

## **Antrag**

**der Abgeordneten Jörg Hamann, Philipp Heißner, Ralf Niedmers,  
Franziska Rath, Michael Westenberger (CDU) und Fraktion**

**Haushaltsplan-Entwurf 2019/2020**

**Einzelplan 6.1 Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen**

**Betr.: Quartiersentwicklungen ganzheitlich denken und Logistikbedarf berücksichtigen**

In Hamburg entstehen in den kommenden Jahren viele neue Wohnquartiere mit mehr als 68.000 neuen Wohnungen. Darüber hinaus entstehen durch Nachverdichtung in bestehenden Quartieren ebenfalls zehntausende neue Wohnungen, die unsere wachsende Stadt für die wachsende Einwohnerzahl auch dringend braucht.

Mindestens ebenso stark wachsend ist der Online- und Versandhandel. Die Nachfrage durch die Konsumenten steigt so stetig wie das Angebot an online zu bestellenden Waren, die dann direkt an die Haustür oder zu diversen Paketshops und Abholstationen geliefert werden.

Dabei wächst der Logistikmarkt so stark wie kaum ein anderer Wirtschaftssektor, und der Bedarf an neuen Logistikflächen ist riesig. Im Jahr 2017 wurden allein in den als big five bezeichneten Ballungsräumen Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, München und Hamburg mehr als 1 Million Quadratmeter neue Logistikflächen fertiggestellt.

Aber nicht nur auf der „grünen Wiese“, sondern auch innerstädtisch steigt der Bedarf an Logistikflächen. Insbesondere auf der sogenannten letzten Meile vor der Haustür des Kunden nimmt der Druck unaufhaltsam zu. Der Lieferverkehr in den Wohnstraßen erreicht nie dagewesene Ausmaße, was zu einem Kampf um Straßenraum und Parkplätze führt.

Dieser Entwicklung muss bei der Planung und Entwicklung neuer Quartiere und möglichst auch im Rahmen der Nachverdichtung Rechnung getragen werden.

Im Bereich des BID Neuer Wall gibt es daher bereits seit einigen Jahren an der Ecke Postbrücke/Bei der Stadtwassermühle ein Mikrodepot von UPS. Dort werden täglich Lkw-Container voller Pakete abgeladen, die dann per Lastenfahrrad oder direkt per Sackkarre im Quartier verteilt werden, so dass ein großer Teil an motorisiertem Lieferverkehr mit Kleinlastern entfällt.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

1. Logistikbelange bei der Stadtplanung zu berücksichtigen.
2. Raum für Mikrodepots in bestehenden Quartieren zu schaffen.
3. Ausschreibungsvorgaben bei städtebaulichen Wettbewerben und Quartiersentwicklungen so zu steuern, dass Belange der Logistik Berücksichtigung finden und Flächen für Mikrodepots, Paketstationen et cetera eingeplant werden.

4. einen Förderfonds einzurichten, mit dem Logistikkonzepte erforscht, gefördert und umgesetzt werden können, die insbesondere den Verteilungsverkehr mit Lkws und Transportern auf der sogenannten letzten Meile drastisch reduzieren oder möglichst vollständig überflüssig machen.
5. HVV und besonders S-Bahn-Hamburg, Hamburger Hochbahn zu animieren, Packstationen, Mikrodepots und andere geeignete Logistiklösungen für die Paketverteilung an die Endkunden in deren Stationen und Haltestellen des ÖPNV zu integrieren.